Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 08950292

Kreis Meißen

Gemeinde Radebeul, Stadt

Anschrift Hoflößnitzstraße 64

Gem. * Fl-stck. * Flur Oberlößnitz * 200

Kurzcharakteristik

Villa mit Einfriedung; eingeschossiges Landhaus mit Mansarddach, Putzbau mit nachträglich leicht vereinfachter Gliederung, in der rechten Seitenansicht eine hölzerne Loggia im Dachgeschoss, Reformstil-Architektur, baugeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Eingeschossiges Landhaus auf einem Hanggrundstück am Fuße der Weinberge mit einem zum Vollgeschoss ausgebauten Mansardendach und einem asymmetrisch angeordneten Zwerchgiebel zur Straßenseite, davor ein polygonaler Standerker. Auf der linken Seite die rundbogige Eingangsnische mit Freitreppe. In der rechten Seitenansicht eine hölzerne Loggia im Dachgeschoss (heute verglast). Ein Putzbau mit nachträglich leicht vereinfachter Gliederung, die Fenster ehemals mit Klappläden, Natursteinsockel, Ziegeldach. Die Einfriedung als Bruchsteinmauer und -pfeiler (ehemals ein niedriger Holzzaun zwischen den Pfeilern).

Errichtet auf Antrag des Bankdirektors Oskar Petersohn vom 20. Juli / 29. Aug. 1913 nach Entwurf von Architekt Richard Gebler, Dresden-Trachau. Ausführung durch das Baugeschäft Adolf Menzel, Lindenau-Kötzschenbroda. Baugenehmigungen am 29. Sept. 1913 / 16. Febr. 1914, Anzeige der Baufertigstellung am 26. März 1914. 1928 in Besitz von Bruno Arnholdt, Fabrikbesitzer in Leipzig.
(aus Denkmaltopographie Stadt Radebeul 2007)

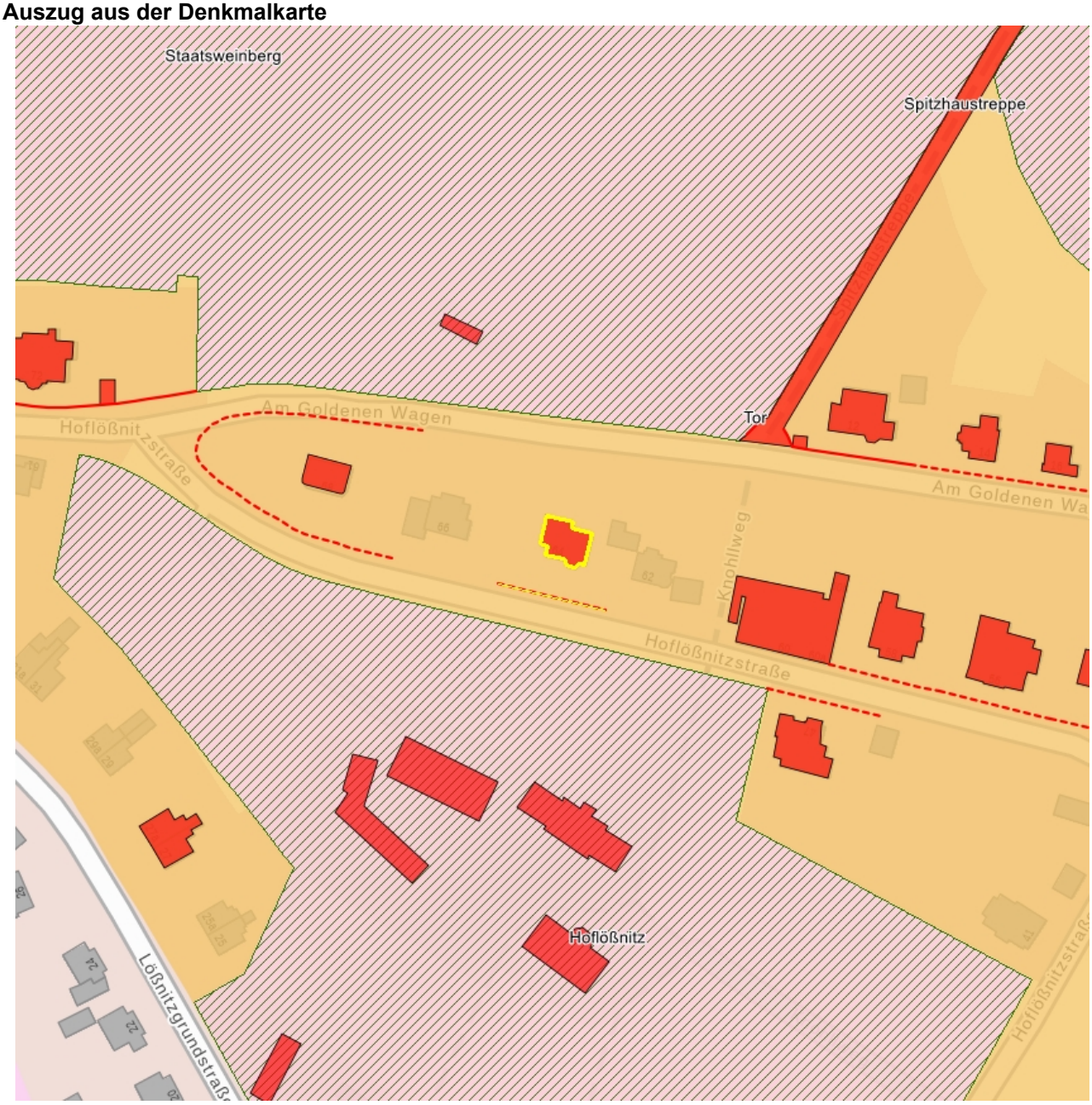
Datierung 1913-1914 (Villa)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer **DF 713 261**
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.